Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Hans Pexius in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg rc. Anschluß-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

Dreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pfg. Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 187. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 22. April. 1896.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Koburg, 21. April. Während des Besuches auf der Veste Koburg besichtigten der Kaiser und die Kaiserin unter Führung des Herzogs Alfred die Alterthümer und die Kupferstich- und Münzensammlung. Die Majestäten kehrten von der Veste Koburg zu Fuß in die Stadt zurück.

Koburg, 21. April. Der Kaiser und die Kaiserin sind nachmittags abgereist. Der Herzog, die Herzogin und der Erbprinz von Sachsen-Koburg-Gotha hatten Ihren Majestäten das Geleit zum Bahnhof gegeben. Der Kaiser reiste nach Eisenach, die Kaiserin nach Berlin.

Meiningen, 21. April. Der Kaiser wurde auf der Durchreise von Koburg nach Eisenach auf dem hiesigen Bahnhofe, wo eine Regimentskapelle aufgestellt war und eine große Menschenmenge sich eingefunden hatte, von der Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen begrüßt.

Eisenach, 21. April. Der Kaiser ist heute abend 6 Uhr hier angekommen und am Bahnhofe von dem Großherzog, sowie den Spitzen der Behörden empfangen worden. Die Bevölkerung begrüßte den Kaiser stürmisch; der Bahnhof und die Straßen der Stadt sind festlich geschmückt. Se. Majestät begab sich vom Bahnhof mit dem Großherzog nach der Wartburg, von wo heute abend 9½ Uhr die Abfahrt zur Auerhahnjagd erfolgt.

Dresden, 21. April. Der Kaiser trifft am Donnerstag vormittag, von der Wartburg kommend, auf der Haltestelle Strehlen ein. Ein offizieller Empfang findet nicht statt. Um 1 Uhr wohnt Se. Maj. der Parade bei; abends besucht derselbe mit der sächsischen Königsfamilie eine Soirée beim Staatsminister v. Metzsch. Die Abreise des Kaisers erfolgt Freitag vormittag.

Die Sitzung des Reichstages.

§ **Berlin**, 21. April. Ein einstimmiges Votum des Reichstags gegen das Duellunwesen, — das ist das Ergebniß der heutigen Reichstagssitzung. Mit der Fortsetzung der Besprechung der Interpellation Bachem im Reichstage wurde auf Antrag Bennigsen's die Resolution Rickert-Lenzmann verbunden, welche die Regierung ersucht, mit allen disciplinarischen und gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß das auch in den Kreisen des stehenden Heeres und der Reserve weiter um sich greifende, der Religion, der Moral und den Strafgesetzen widersprechende Duellunwesen beseitigt werde. Die Nationalliberalen beantragten, der Resolution folgende Fassung zu geben:

„Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dem mit dem Strafgesetzbuche im Widerspruch befindlichen Duellunwesen entgegenzutreten."

Auch Graf Bernstorff von der Reichspartei und Bachem hatten Resolutionen eingebracht, die im Einzelnen die Mittel und Wege bezeichnen sollten. Da die Konservativen sich bereit zeigten, für den Antrag Bennigsen, der dem Inhalt nach dem Antrag Rickert entspricht, zu stimmen, und da allerseits die Ansicht sich Bahn bricht, daß ein einmüthiger Protest des Reichstags gegen das Duellunwesen von entscheidender Wichtigkeit ist, ziehen Bachem, Rickert und Graf Bernstorff ihre Anträge zu Gunsten des nationalliberalen Antrags zurück, der bei ungewöhnlich gut besetztem Hause einstimmig, wie der Präsident unter lebhaftem Beifall des Hauses ausdrücklich konstatirt, beschlossen wird. Einen erheblichen Theil der Zeit nahm die Polemik des Grafen Bernstorff und von Bennigsen's gegen die gestrigen Ausführungen Bebel's in Anspruch, dem vorgeworfen wird, er habe sich gefreut, über Gewaltthätigkeiten und Rohheiten der oberen Klassen zetern zu können. Bennigsen meint, die Zahl der Duelle habe abgenommen; nur registrire die Presse genauer. Dringend wünschenswerth sei eine Verschärfung des Strafgesetzes für den Fall, wo eine Tödtung erfolgt sei oder die Bedingungen darauf hinzielten. Hohe Geldbußen seien nothwendig. Die Kartellträger müßten verpflichtet werden, alles aufzubieten, um das Duell zu verhindern und die Gegner vor ein Ehrengericht zu zwingen. Abg. Richter fragt, ob der Reichskanzler, anstatt Erwägungen im stillen Kämmerlein anzustellen, die Ressorts zu Vorschlägen gegen den Duellunfug aufgefordert habe. In der gestrigen Erklärung sei alles lau und flau. Die Studentenmensuren seien die Vorbereitung auf das Duell. Die Begnadigungsordres kämen fast gleichzeitig mit der Verurtheilung. Ein Duellant sei des Amtes unwürdig. Vor allem müßten die Duellanten aus der Umgebung des Monarchen entfernt werden, damit das Volk nicht glaube, die Hofkreise übten das Christenthum nur mit der Zunge. Eventuell sei eine Adresse an den Kaiser angezeigt. Groeber (Centr.) verlangt vor allem einen Beschluß des Reichstags und polemisirt gegen Bennigsen's Vertheidigung der Studentenmensuren. Frhr. v. Manteuffel ist im großen und ganzen mit Bachem einverstanden und bestreitet, daß das Duellunwesen mit dem Militarismus zusammenhänge. Herr v. Kotze habe sich zur Bestrafung gestellt und nur einen kurzen Urlaub angetreten. Dr. Förster (Antis.) verlangt auch eine schärfere Bestrafung von Beleidigungen usw. Nachdem Bebel die Haltung der Konservativen bemängelt hat, wird die Debatte geschlossen und der Antrag der Nationalliberalen angenommen. Morgen Interpellation der Konservativen betr. die Bäcker-Verordnung und die Anträge der Antisemiten gegen den Impfzwang.

Sitzung des Abgeordnetenhauses.

§ **Berlin**, 21. April. Das Abgeordnetenhaus hat heute die erste Lesung der Sekundärbahnen-Vorlage beendigt; die Debatte über die Kornspeicher bleibt vorbehalten. Morgen dritte Lesung des Lehrerbesoldungsgesetzes. Die erste Berathung desselben im Herrenhause soll am 30. d. stattfinden.

Im Abgeordnetenhause soll nach Erledigung der noch ausstehenden ersten Lesungen — Handelskammergesetz — eine kurze Vertagung des Plenums eintreten, um den Kommissionen freie Hand zu lassen.

Vom Zucker-Kompromiß.

Die für Dienstag anberaumte Sitzung der Kommission des Reichstages für die Zuckersteuer wurde nicht abgehalten. Die Kommission soll erst Donnerstag wieder zusammentreten. In der Zischenzeit hofft man eine „Verständigung" herbeizuführen.

Verschiedene Mittheilungen.

* Dem Vernehmen der „Kreuzztg." zufolge ist der deutsch-japanische Handelsvertrag nebst Denkschrift dem Bundesrathe zugegangen und dürfte auf der Tagesordnung der nächsten Plenarsitzung stehen.

* Der bisherige Direktor des Departements für das Invalidenwesen, Generallieutenant v. Spitz, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als General der Infanterie zur Disposition gestellt worden. Der Generalmajor v. Plebahn ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Invalidenwesens beauftragt. Der Direktor der Kriegsakademie, Generallieutenant v. Brauchitsch, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches unter Verleihung des Charakters als General der Kavallerie zur Disposition gestellt.

* Der Geh. Oberpostrath Wittko, vortragender Rath im Reichspostamte ist zum Direktor im Reichspostamte ernannt.

* Auch im Reichstagswahlkreise Gießen muß eine Ersatzwahl stattfinden, da das Mandat des Abg. Köhler-Bellenhausen (Antisemit) wegen dessen Ernennung zum Postagenten in Langsdorff erloschen ist.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Am Dienstag trat das ungarische Abgeordnetenhaus zu einer feierlichen Sitzung zusammen, bei welcher als einziger Gegenstand die Vorlage auf der Tagesordnung stand, durch welche das tausendjährige Bestehen Ungarns im Gesetz verewigt werden soll. Das Gesetz wurde vom Hause einstimmig angenommen. Präsident Szilagyi gab seiner freudigen Genugthuung Ausdruck, bei wichtigen Akten der Gesetzgebung alle Parteien Ungarns zu einheitlicher Kundgebung einig zu sehen.

Frankreich.

Die erste Sitzung des französischen Senats am gestrigen Dienstag hat dem Kabinet Bourgeois bereits ernste Schwierigkeiten geschaffen. Ueber die Sitzung liegt folgender Bericht vor: Im Namen der Vorsitzenden der drei gemäßigten Gruppen des Senats bringt Demôle den Antrag ein, die Abstimmung über die Madagaskar-Kredite bis zur Bildung eines Ministeriums zu vertagen, welches das Vertrauen der beiden Kammern habe. Ministerpräsident Bourgeois protestirt gegen die Behauptung Demôle's, daß das Ministerium durch eine Verletzung der Verfassung bestehe. Die Auslegung der Verfassung stehe nicht dem Senate allein, sondern dem ganzen Parlamente, das heißt beiden Kammern, zu. Demôle erwidert, der Senat habe es drei mal abgelehnt, dem Kabinet Bourgeois sein Vertrauen auszudrücken. Der Ministerpräsident bittet, unter Berufung auf den Patriotismus, in Anbetracht der Nothwendigkeit, die Madagaskarkredite zu bewilligen, alle inneren Zwistigkeiten zu vergessen, und wird hierbei von Baduel unterstützt. Traxleux erklärt, die Vertagung der Abstimmung über die Kredite werde für die Soldaten auf Madagaskar keinerlei Nachtheil haben. Hierauf wird der Antrag Demôle mit 171 gegen 90 Stimmen angenommen und die Sitzung geschlossen. Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

Die Lage des Kabinets unter diesen Umständen ist sehr schwierig. In den Wandelgängen des Palais Luxembourg laufen die widersprechendsten Gerüchte um; die Gemäßigten behaupten, daß das Kabinet weder moralisch noch materiell die Gewalt behalten könne. Die allgemeine Ansicht ist, daß man auf die Demission des Kabinets gefaßt sein müsse. Selbst einige Anhänger des Ministeriums geben zu, daß die Lage unhaltbar geworden sei. Die demokratische Gruppe hat übrigens gleichwohl eine Vertrauenserklärung für das Kabinet angenommen.

Am Dienstag nachmittag um 5 Uhr traten die Minister im Ministerium des Auswärtigen unter dem Vorsitze Bourgeois zur Berathung zusammen. Sie waren um 11 Uhr nachts noch versammelt und sollen bis dahin noch keine Entscheidung getroffen haben. Es verlautet, die Regierung werde die Deputirtenkammer einberufen, um von ihr ein Vertrauensvotum zu verlangen. Das war bisher stets die Taktik des Ministeriums Bourgeois. Der Ministerpräsident begab sich am Dienstag abend um 10 Uhr ins Elysée, wo er mit dem Präsidenten Faure eine halbstündige Berathung hatte.

Italien.

Die Friedensverhandlungen zwischen Italien und Menelik scheinen nun endgiltig als abgebrochen betrachtet zu werden. Zwei Landleute überbrachten am Dienstag dem General Baldissera ein Schreiben Meneliks und ein solches von Ras Mangascha. Der Negus schreibt, da die von ihm dem Unterhändler, Major Salsa, vorgeschlagenen Präliminarien nicht angenommen worden seien, ersuche er um die Rücksendung der beiden darauf bezüglichen Briefe. Inzwischen werde er den Major Salsa als Geisel zurückbehalten und verspreche, ihn wieder frei zu lassen, sobald die Schreiben zurückgegeben worden seien. Da General Baldissera kein Interesse daran hatte, die erwähnten Schriftstücke zurückzubehalten, so sandte er sie alsbald zurück. In seinem Schreiben versicherte Ras Mangascha, daß der Negus ihm aufgetragen habe, er solle mit General Baldissera Freundschaft schließen. Ras Mangascha fügt in seinem eigenen Namen hinzu, daß er den Frieden liebe und suche. General Baldissera erwiderte, auch er liebe den Frieden. — General Baldissera betrachtet indessen die Verhandlungen als abgebrochen.

Zur Afrika-Anleihe wird aus Rom gemeldet, daß bei der Banca d'Italia bisher auf die 4½prozentige innere Anleihe von 60 Millionen Zeichnungen im Betrage von etwa 600 Millionen eingegangen sind. Aus mehreren Städten, darunter Mailand, wo große Summen gezeichnet werden dürften, liegt das Resultat der Subskription noch nicht vor.

Korea.

Immer fester legt Rußland seine Hand auf das ihm anscheinend rettungslos verfallene Korea. Wie aus Yokohama gemeldet wird, ist der Gesandte Koreas, der behufs Abschlusses einer Anleihe nach Rußland geht, auch „ermächtigt", Truppen zur Bewachung des Königspalastes, sowie Rathgeber für die Regierung und militärische Instruktoren zu erbitten. Damit würde die Halbinsel dann ganz in Rußlands Gewalt sein. Neun russische Kriegsschiffe liegen gegenwärtig im Hafen von Nagasaki und erwarten die Ankunft des „Nurik" und fünf weiterer Schiffe.

Niederländisch-Indien.

Die Kämpfe in Atjeh dauern fort. Es sind jetzt die drei wichtigsten Posten Toenkoeb, Tjotrang und Gloempang in der östlichen Befestigungslinie entsetzt worden. Dabei wurden vier Soldaten getödtet, ein Offizier und 43 Soldaten verwundet.

Fürst Ferdinand in Petersburg.

Der Fürst von Bulgarien begab sich am Dienstag zu dem Kaiser und der Kaiserin nach dem Alexandrowsky-Palais in Zarskoje-Sselo; ferner stattete derselbe dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch einen Besuch ab. Der Kaiser verlieh nur dem Fürsten Ferdinand den Großcordon des Ordens vom Hl. Wladimir 1. Klasse. Dieser Orden wurde zum Andenken an den ersten christlichen Fürsten Rußland gestiftet und ist der einzige Ordensorden, welchen die Großfürsten nicht bei ihrer Geburt erhalten, sondern nur durch Verdienste erwerben können.

Der Metropolit von Petersburg, Palladius, erwiderte am Dienstag nachmittag den ihm von dem Fürsten Ferdinand am Vormittag gemachten Besuch; der Fürst verlieh dem Metropoliten den bulgarischen Orden vom hl. Alexander 1. Klasse. Ferdinand geht bekanntlich auch nach Paris, wo er, nach einem Beschluß des Ministerrathes offiziell mit fürstlichen Ehren empfangen werden wird. Der Fürst soll Gast der französischen Regierung sein und die einem Souverän zukommenden militärischen Ehrenbezeugungen erwiesen erhalten.

Die Dongola-Expedition.

Der Oberbefehlshaber, General Kitchener, wird am Donnerstag zu einer Besprechung mit Lord Cromer nach Kairo kommen. Wie versichert wird, beständen zwischen beiden Meinungsverschiedenheiten, da General Kitchener jeder Verzögerung widerstrebt, während Lord Cromer erst im Herbst thatkräftig vorgehen will. — Der russische Delegirte bei der Verwaltung der Kasse der öffentlichen Schuld reist am Sonnabend ab und läßt dem französischen Delegirten Vollmachten zurück.

Der Matabele-Aufstand.

Ueber 200 Mann rückten am Montag früh aus, um die Matabele vor der Stadt anzugreifen. Sie trafen den Feind in großer Stärke 5 engl. Meilen nordöstlich von der Stadt an und zogen sich, nachdem einige Schüsse abgegeben waren, in die Stadt zurück.

Cecil Rhodes, der in Salisbury erkrankt war, ist über Gwelo nach Bulawayo abgereist.

Deutscher Reichstag.

73. Sitzung vom 21. April, 1 Uhr.

Am Bundesrathstische: Dr. v. Bötticher, Schönstedt u. a.

Die Besprechung der Duell-Interpellation der Abgg. Dr. Bachem (Ctr.) und Gen. wird fortgesetzt.

An dritter Stelle steht bekanntlich folgender Antrag Rickert-Lenzmann auf der Tagesordnung:

„Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit allen disciplinarischen und gesetzlichen Mitteln dahin zu wirken, daß das auch in den Kreisen der Offiziere des stehenden Heeres und der Reserve weiter um sich greifende, der Religion, der Moral und den Strafgesetzen widersprechende Duellunwesen beseitigt werde."

Die Abgg. Adt (nl.), Graf Dohna (kons.), Krämer (nl.), Dr. v. Bennigsen (nl.) u. a. wollen diesem Antrage folgende Form geben:

„Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dem mit dem Strafgesetzbuch in Widerspruch befindlichen Duellunwesen entgegenzutreten."

Abg. Dr. v. Bennigsen (nl.) beantragt zur Geschäftsordnung, die Tagesordnung in der Weise abzuändern, daß der Antrag Rickert-Lenzmann an die zweite Stelle gesetzt werde.

Abg. Gröber (Ctr.) schließt sich diesem Antrage an. Nach der Erklärung des Reichskanzlers komme es nur noch darauf an, die Stellung des Reichstags zu fixiren.

Das Haus beschließt, den Antrag Rickert mit dem Amendement der Nationalliberalen und Konservativen im unmittelbaren Anschluß an die Interpellation zu berathen.

In der Fortsetzung der Berathung über die Interpellation Dr. Bachem und Genossen (Ctr.) erhält zunächst das Wort

Abg. Graf Bernstorff (Rp.): Der Abg. Bebel hat gestern von moralischer Verlumptheit der Kreise gesprochen, die das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960422010/fragment/page=0001

Duell unterstützten. Es wäre solchen Beleidigungen gegenüber doch geraiden, auf Wege zu sinnen, durch die man dieselben verhindern und ihnen begegnen könnte (Sehr richtig!). Was meine Stellung zum Duell anlangt, so habe ich sie schon bei früheren Gelegenheiten präzisirt. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß dasselbe durch die öffentliche Meinung gerichtet ist. (Hört, hört! links.) Aber denken Sie sich doch die Umstände, in denen sich ein schwer Beleidigter befindet, z. B. Herr v. Kotze. Was hätte er thun sollen? (Unruhe links.) Ich gebe ja zu, das ist ein wunder, fauler Punkt (Hört, hört! links), daß in solchen Situationen nichts rechtes zu thun ist. Soll man da etwa vor dem Schöffengericht eine Buße von 10 M. erstreben. Ich bin der Meinung, daß Gerichte geschaffen werden müssen, die in solchen Fällen eine berechtigte Sühne herbeiführen können. Etwas muß aber unter allen Umständen geschehen, sonst würde im Volke eine große sittliche Entrüstung bestehen bleiben. Ich glaube nicht, daß durch eine Aenderung der bestehenden Zustände eine Verschlechterung des gesellschaftlichen Tones, wie vielfach gemeint ist, eintreten könnte. Das ist auch in England nicht der Fall gewesen. — Auf die gestrigen Reden, besonders die des Abg. Bebel, will ich heute nicht eingehen. Vornehmlich will ich dem Abg. Bebel in seiner Kritik der kaiserlichen Begnadigungen nicht folgen, schon weil es überhaupt nicht Sache des Reichstags sein darf, in die Rechte der Krone einzugreifen. (Beifall rechts.)

Präsident Frhr. v. Buol: Aus der letzten Aeußerung des Redners könnte vielleicht geschlossen werden, als ob eine Besprechung von Begnadigungen der Krone im Reichstag überhaupt unzulässig wäre. Sonst eine solche in sachlicher Weise erfolgt, werde ich sie stets zulassen, denn die Begnadigungen sind auf Grund contrasignirter Ordres erfolgt. (Beifall links.)

Abg. Dr. v. Bennigsen (nl.): Es ist gestern auf meine frühere Rede über das Duell zurückgekommen worden. Ich habe keine Veranlassung, etwas von dem damals gesagten zurückzunehmen. Wohl habe ich die Hoffnung ausgesprochen, daß das Duell nach und nach bei uns verschwinden wird, und daran die Bemerkung geknüpft, daß unter ganz gewissen Umständen in einzelnen Fällen ein Duell nothwendig sein kann. Zwischen diesen beiden Sätzen besteht ein Widerspruch nicht. — Mir ist es schon oft, wie ich damals auch betonte, gelungen, Duelle zu verhindern. In einem Falle unterschrieben die anfangs sehr erbitterten Gegner endlich eine Erklärung, wodurch sie sich einem von ihnen beiden gewählten Ehrengericht unterwarfen. Hoffentlich gelingt es in Zukunft überhaupt, auf diese oder ähnliche Weise Zweikämpfe zu verhindern. Die letzten Vorgänge haben ja allerdings einen ganz besonderen Eindruck im Volke hervorgerufen und es ist infolgedessen erwogen worden, ob es denn gar nicht möglich sei, hier eine Aenderung in den bestehenden Zuständen herbeiführen zu können. Der Hintergrund dieser ganzen Affäre Kotze ist ein unseliger Klatsch gewesen (Sehr wahr!), und angesichts solcher Thatsachen, wo kann da noch die Rede sein von einer Spur von Sühne für die verletzte Ehre? — Der Inhalt der Rede des Abg. Bebel war nun ein Triumph über die angeblichen Gewaltthätigkeiten und Roheiten in den oberen Ständen (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten), die Hauptsache war ihm die Ausnutzung dieser Vorgänge für die politischen und wirthschaftlichen Zwecke der sozialdemokratischen Partei. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten. Zuruf Singer's: Das ist Ihnen unangenehm!) Er sagte geradezu: Uns kann es recht sein, wir haben von diesen ganzen Vorgängen den Vortheil. (Sehr wahr! bei den Soz.) Ich bestreite Herrn Bebel im wesentlichen die Legitimität zu einer derartigen sittlichen Entrüstung. Jemand, der bald nach dem Kriege von 1871 sich nicht gesichert hat, hier im offenen Reichstag eine Verherrlichung der Commune zu proklamiren (Lachen bei den Soz.), eine Empfehlung der Commune zur Nachahmung für das europäische Proletariat, der ist meiner Meinung nach nicht berechtigt, sich über die Gewaltthätigkeiten anderer Kreise zu entrüsten, und Herr Bebel möge sich zunächst gegen die Unthaten und Greuel seiner eigenen politischen Parteigenossen in Frankreich wenden. (Redner verliest unter lebhafter Unruhe und vielfachen Zurufen der Sozialdemokraten die damaligen Aeußerungen Bebel's nach dem stenographischen Bericht.) Es wird eine Zeit kommen, wo Sie (zu den Sozialdemokraten) wünschen werden, daß diese Aeußerungen nicht von Ihnen gemacht wären. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Ich kehre nun zu dem Thema zurück. Wir haben alle Veranlassung, uns jetzt zu fragen, wie diesen Zuständen entgegenzutreten ist. An und für sich bin ich der Meinung, daß die Duelle keineswegs zugenommen; aber was sich früher heimlich und unbemerkt zutrug, das wird jetzt durch eine skandalsüchtige Presse gleich durch ganz Deutschland verbreitet. (Unruhe bei den Sozialdemokraten.) Ich spreche gar nicht von Ihrer Presse, sondern führe ganz allgemein eine Thatsache an, die doch gar nicht zu leugnen ist. Ich habe auch die Ueberzeugung, daß die Ehrengerichte ihre Aufgabe, das Duell zu verhindern, im großen und ganzen erreichen. Eine offizielle Statistik giebt es ja über die Duelle nicht, mit Zahlen lassen sich die Dinge nicht belegen. Bei den studentischen Schlägermensuren handelt es sich jedenfalls um ganz andere Sachen, die können unmöglich als Zweikämpfe angesehen werden, und wenn auch eine andere Entscheidung des Reichsgerichts existirt, auf das Verhalten der Universitäten ist sie jedenfalls ohne Einfluß gewesen. Wollen wir das eigentliche Duellunwesen beseitigen, so muß die Abhilfe in erster Linie bei dem Ehrbegriff eintreten. Im Alterthum hat er unter den adligen Griechen und Römern nicht existirt. Das Duell ist auch keine germanische Einrichtung, sondern eine südländische, speziell französische. In Frankreich ist das Schießen an der Tagesordnung, aber es ist eine reine Force geworden. Oft machen diese französischen Zweikämpfe den Eindruck, als ob die Sekundanten vergessen hätten, die Pistolen zu laden. Weiter muß die Abhilfe eintreten in Bezug auf die Bestrafung der Beleidigungen und Verleumdungen; es ist nicht angängig, daß auch wiederholte Beleidigungen, wie es jetzt der Fall ist, nur mit 20 und höchstens 50 M. Geldstrafe geahndet werden. Die Hauptsache ist und bleibt, daß die Auffassung in den Kreisen sich ändert, in denen Duelle vorkommen. Geschieht das, dann werden die Duelle mit einem Schlage verschwinden. (Beifall.)

Abg. Richter (Fr. Vp.): Man sollte, ehe man sich hier gegenseitig angreift, lieber alles uns allen Gemeinsame zusammenfassen, um einen scharfen Appell an die Regierung richten zu können. Bis auf einige sozialistische Ausführungen unterschreibe ich auch alles was gestern der Abg. Bebel in der Verurtheilung des Duells gesagt hat. Das Duell wurzelt auch gar nicht in unserer staatlichen Ordnung, es ist ein Auswuchs an derselben, und darum könnte es auch schnell beseitigt werden, wenn nur eben der richtige Wille dazu vorhanden wäre. (Sehr richtig! links.) Aber die gestrige Erklärung des Reichskanzlers war so unbefriedigend, so lau, wie es nur möglich war. Er meinte, Erwägungen seien eingeleitet; ob aber nur in seinem stillen Kämmerlein oder unter den betheiligten Ressorts, das erfährt man nicht. Und wozu bedürfte es denn überhaupt hier besonderer Erwägungen? Die Duellfrage ist doch keine neue! (Sehr richtig!) Auch bezog sich die ganze Erklärung mehr auf Nebenpunkte. Schließlich heißt es in der Erklärung des Reichskanzlers, die Duellanten finden sich schließlich doch zusammen. Das heißt doch nichts anderes, als die Polizei abhalten von der aufmerksamen Beobachtung der Vorkommnisse. (Sehr richtig! links.) Ich glaube, im Ernste wird niemand das Duell vertheidigen wollen, mit Ausnahme weniger Raufbolde nach dem Muster des verstorbenen Hammerstein. (Beifall.) Auch das Offizierscorps halte ich für viel zu gebildet; es würde die Aufhebung des Duells wie eine Erlösung von einem Wahnsinn betrachten. (Lebhafter Beifall.) In einem gewissen Sinne muß auch ich sagen: Das Uebel kommt von oben, Leider müssen diese sich immer erst vergewissern, ob ihre Auffassung des Ehrbegriffs auch den Anschauungen der Vorgesetzten entspricht. Heute geht man je vielfach mehr auf die Hochschule, um zu pauken als zu studiren; mehr Schmarren und weniger Wissen, heißt es jetzt vielfach. (Heiterkeit.) Und das soll die Jugend sein, die später befähigt werden soll, unsere schwierigen Staatsämter zu bekleiden! (Lebhafte Zustimmung.) Was nützen aber schließlich alle Bemühungen, wenn die gegenwärtige Praxis der Begnadigungen dieselbe bleibt. (Lebhafte Zustimmung links.) Nach vierundzwanzigtündiger Festungshaft erfolgt sie vielfach schon; da ist es ja überhaupt nur schade um die Gerichtsverhandlung. (Heiterkeit.) Was soll man denn zu dieser Unterstützung des Duellunwesens sagen, wenn auf der anderen Seite in denselben Kreisen nicht genug die Opferwilligkeit zu Kirchenbauten angerufen werden kann! (Sehr richtig! links.) Da liegt es doch wahrlich nahe, zu sagen, daß in jenen Kreisen das Christenthum mehr auf der Zunge liegt als im Herzen. (Sehr richtig! links — Unruhe rechts.) Schließlich könnte man noch den Vorschlag hören, zu Nutzen von Kirchenbauten Schaulustige zuzulassen zu vorher angekündigten Duells. (Große Heiterkeit, links.) Wenn die jetzige Aufregung des Volkes auf die Regierung keinen erfolgreichen Eindruck macht, so sollten wir eine Adresse an die Krone richten und noch mehr die Macht der Oeffentlichkeit zur Geltung bringen, ohne jede falsche Sentimentalität, dabei Privatgeheimnisse zu berühren. Wir müssen darauf dringen, das energische Rechtsbewußtsein bei den Trägern der Staatsgewalt endlich zum Durchbruch zu bringen, um damit einem solchen Unfug gegenüber endlich einmal die gebührende Pflicht und Schuldigkeit zu thun. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Groeber (Ctr.): Ich halte die Erklärung der Regierung auch für unbefriedigend, und es ist nun Sache des Hauses zu sagen, in welcher Weise es ein Vorgehen des Reichskanzlers wünscht. Es trägt gewiß nicht dazu bei, den Ehrbegriff in den oberen Ständen zu ändern, wenn Herr v. Bennigsen hier eine Rede hält, die geradezu auf ein Lob des Duells hinauskäuft. (Sehr richtig!) Die Auffassung des Herrn v. Bennigsen ist diejenige eines alten Corpsstudenten (Beifall und Heiterkeit), der es bedauert, daß er selbst nicht mehr auf Mensur treten kann. (Heiterkeit.) Die studentischen Mensuren sind nichts anderes als eine Vorschule für das Duell im späteren Leben. (Sehr wahr! im Centrum und rechts). Was hat denn diese ganze sogenannte Waffenehre sonst für einen Zweck? Sind es doch auch diese Kreise, die mit Verachtung auf diejenigen herabsehen, welche sich diesem Unwesen nicht anschließen, die es als einen Beweis von Schneidigkeit ansehen, wenn man ein paar Schnisse im Gesicht hat und ein zerfetztes Gesicht zeigen kann. (Lebhafte Zustimmung.) Herr v. Bennigsen beschwert sich über die Skandalsucht der Presse. Ja, woher bekommt denn die Presse das Futter zu diesen Skandalen? Heutzutage ist das Duell auf den Standpunkt der studentischen Renommage herabgesunken. (Sehr richtig!) Die Gottesgerichte des Mittelalters waren etwas ganz anderes als die heutigen Duelle. Herr Bebel hat nicht das Recht, unserer Partei wegen unserer Haltung in der Duellfrage Vorwürfe zu machen. Wir haben uns immer prinzipiell und unbedingt gegen jedes Duell ausgesprochen, und auch bei der Umsturzvorlage nur aus taktischen Rücksichten, weil noch etwas anderes damit verbunden war, gegen die Verschärfung der Duellstrafen gestimmt. Dasselbe haben die Herren Sozialdemokraten ja auch gethan, sie haben aus praktischen Gründen, damit es nicht zu einer dritten Lesung komme, auch die Bestimmungen über das Duell abgelehnt. (Sehr richtig! und Heiterkeit im Centrum.) Ich mache Ihnen aus dieser Haltung keinen Vorwurf, sie war durchaus korrekt, aber dann machen Sie auch uns keinen Vorwurf, wenn wir in der Kommission dasselbe gethan haben, was Sie in der zweiten Lesung thaten. (Beifall im Centrum.)

Präsident v. Buol: Ich muß den Redner dieser Behauptung wegen, der Abg. Bebel verfahre nach dem Satz: calumniare audacter, zur Ordnung rufen.

Abg. Gröber (Ctr.): Ich bemerke dem Abg. Bebel gegenüber, daß wir deshalb den Weg einer Interpellation gewählt haben, weil wir nach der Geschäftsordnung so eher herankamen.

Abg. Bebel (Soz.): Der Abg. Schall meint, wir sollten vor der eigenen Thür kehren. Wenn wir einen Hammerstein in der Partei hätten, würden wir nicht so lange Zeit gebraucht haben, ihn vor die Thür zu setzen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Die Sozialdemokratie ist der feste Stamm im deutschen Volke, keineswegs die Schmarotzerpflanze.

Abg. Dr. v. Bennigsen (nl.): Der Abg. Bebel hat mit großer Bescheidenheit von den Zielen seiner Partei gesprochen. Er hat gemeint, die Sozialdemokratie bedürfe der Fehler der andern. Ich meinte bisher, die Sozialdemokratie fände aus sich selbst heraus genug Anhänger (Oh! bei den Sozialdemokraten.) Der Vorredner nimmt bei jeder Gelegenheit für sich die Legitimation in Anspruch, hier seine sittliche Entrüstung zum Ausdruck zu bringen. Ich habe ihm dies Recht früher bestritten und kann mich nur nochmals auf seine Rede für die pariser Kommune beziehen, in der er dieselbe mit ihren Bluttaten ausdrücklich als Vorbild für die Ziele des Proletariats darstellte.

Abg. Bebel: Ich werde mich nicht durch den Abg. von Bennigsen in meinen Zielen irre machen lassen und wenn er das meint, so irrt er sehr. Die Mordthaten, die man der Kommune vorwirft, beruhen auf Geschichtsfälschungen. (Zuruf.) Ja, was die Nationalliberalen an Geschichtsfälschungen geleistet haben, das weiß man ja. (Große Unruhe.) Bei jeder Revolution aber passiren Dinge, die man bei ruhiger Ueberlegung nicht thut, das ist auch 48 geschehen. Was ich 71 wollte, daß will ich auch heute. Revolutionen sind aber nach meiner Ueberzeugung heute nicht mehr möglich. Die Dinge entwickeln sich auch viel zu günstig, als daß wir sie zu erstreben brauchten.

Abg. Dr. v. Benigsen (nl.): Es ist doch ein starkes Stück von dem Abg. Bebel, die Kommune mit der Bewegung von 48 zu vergleichen. (Lebhafte Zustimmung.) Wo sind denn die Vorgänge, die an die Septembermorde des Jahres 71, wie sie in Paris sich in Massen ereignet haben, auch nur heranreichen? (Abg. Bebel: Die Mörder waren keine Sozialdemokraten. — Gelächter.)

Damit schließt die Besprechung der Interpellation.

Es folgt die Berathung der gestellten Anträge Rickert, Adt, Bachem, außerdem zweier inzwischen handschriftlich eingelaufener Anträge Stadthagen (Soz.) und Graf Bernstorff (Rp.)

Abg. Dr. v. Bennigsen (nl.) begründet kurz den Antrag Adt. Gegen den Antrag Bachem habe er Bedenken.

Abg. Dr. Bachem zieht seinen Antrag zu Gunsten des nationalliberalen Antrags zurück in der Hoffnung, daß sich auf diesen eine recht erhebliche Mehrheit vereinigen werde.

Auch die Abgg. Rickert und Bernstorff verzichten auf ihre Anträge.

Hierauf wird der Antrag Adt u. Gen. einstimmig angenommen. (Beifall.) — Abg. Frhr. v. Stumm hatte vor der Abstimmung den Saal verlassen.

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. (Interpellation Manteuffel betr. die Arbeitszeit im Bäckereigewerbe; zweite Lesung des Impfantrages.)

Schluß 5¼ Uhr.

Provinzialnachrichten.

K. Vom Brocken, 21. April. [Wetter. — Postalisches.] Bei stetigendem Barometer haben die Schneefälle gestern nachmittag aufgehört, wobei der Wind eine östliche Richtung annahm. Heute früh verzieht sich der Nebel, während die Temperatur nur noch ½ Grad unter Null liegt. Die Schneelage wurde durch die gestrigen Schneefälle bis auf 85 cm im Durchschnitt erhöht. — Nach einer Mittheilung der Geschäftsleitung der Brüning'schen Besitzungen ist derselben seitens der Kaiserlichen Oberpostdirektion zu Magdeburg das Einverständniß mit einer mit dem 1. April beginnenden täglichen Fußpost Ilnach dem Brocken mitgetheilt worden, dieselbe ist gestern in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960422010/fragment/page=0002

Wirksamkeit getreten. Fahrpostverbindung tritt, wie bislang, erst Mitte Mai ein.

* **Magdeburg.** 21. April. [Unglücksfall.] Auf einem Zuckerspeicher an der Weiteste des Centralbahnhofes rutschte heute nachmittag ein sog. Zuckerstapel, der mehr als 200 Zwei-Centnersäcke Zucker enthielt, zusammen und begrub mehrere Arbeiter unter sich. Drei Arbeiter erlitten, nach der „M. Z.," sehr schwere Verletzungen, drei kamen mit leichteren Verletzungen davon, fünf von den Verletzten wurden in Krankenkörben nach der städtischen Krankenanstalt gebracht, nachdem ihnen an der Unglücksstätte bereits die erste ärztliche Hilfe zu Theil geworden.

△ **Torgau,** 21. April. [Unglücksfall.] Heute wurde mit allen militärischen Ehren ein Pionier von der 1. Compagnie beerdigt, der am Sonnabend unter schrecklichen Umständen sein Leben eingebüßt hat. Derselbe hatte den mit zwei Krempferpferden des Bataillons bespannten und mit zum Handbrückenbau erforderlichen Böcken und Brettern beladenen Wagen nach dem Brückenkopfe zu fahren. Auf dem steil nach dem Thore abfallenden Wege gerieth der schwer beladene Wagen ins Rollen, so daß die Pferde durchgingen. Auf dem Kasernenhofe stieß der Wagen heftig an einen Prellstein, wodurch der auf dem Wagen sitzende Mann sammt Geräthen herabgeworfen wurde. Dabei kam er unter den Wagen, sein Rad ging ihm über Brust und Schulter und schnitt ihm die Rippen derartig glatt durch, daß der Brustkasten auf der linken Seite weit ausklaffte und die inneren Organe sichtbar wurden. Obgleich schnell Kameraden herzusprangen, den Verunglückten aufhoben und mittels Stechkorbes nach dem Lazareth trugen, so war es doch um ihn geschehen, denn bereits auf dem Transporte dahin erlag der Bedauernswerthe den schweren Verletzungen.

‡ **Artern,** 21. März. [Ehrung.] Das langjährige Mitglied des hiesigen Magistrats, Herr Senator Roßmann, ist von den städtischen Behörden zum Stadtältesten ernannt worden. Herr Roßmann gehört seit 25 Jahren der Stadtverwaltung als Mitglied an: zuerst viele Jahre als Stadtverordneter, dann als Magistratsmitglied. Als solches hat er die Verhandlungen der Armenkommission geleitet und regensreich gewirkt.

— [Ordensverleihungen.] Dem Eisenbahn-Betriebs- und Verkehrs-Controleur a. D. Rosenthal zu Groß-Lichterfelde im Kreise Teltow, früher zu Magdeburg, wurde der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Eisenbahn-Güter-Expedienten a. D. Kiebe zu Magdeburg und dem bisherigen Sekretär, Kalkulator und Rechtsrat der Kaiserlichen Stiftungen zu Berlin, G. Rüger, daselbst der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse, dem emeritirten Mittelschul-Lehrer Krebs zu Mühlhausen i. Th. der Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

S. Leipzig, 21. April. [Bevölkerungsziffer. — Maifeier.] Zum großen Schmerze mancher Lokalpatrioten blieb die Bevölkerungsziffer Leipzigs bei der letzten Volkszählung unter der erhofften 400,000 zurück. Die Sache wird jetzt noch drastischer durch das amtliche Resultat der nachgeprüften Kontrollisten, die eine Bevölkerungsziffer von 399,969 ergaben, d. h. an den hübsche runden „400,000" fehlen nur 31 Köpfe. — Die Sozialdemokraten versammeln sich am 1. Mai in 19 Lokalen. Ein Gesuch um Ueberlassung eines Sammelplatzes wurde wiederum polizeilich abgeschlagen.

✕✕ **Ilmenau,** 21. April. [Ueberfahren.] Gestern abend wurde der Porzellanmaler O. Knabe aus Geschwenda bei Elgersburg, unterhalb der Haltestelle Roda bei Ilmenau, von dem 10 Uhr 43 Min. über fälligen Eisenbahnzug überfahren. Knabe ist erst 20 Jahre alt und hat jetzt zum ersten male mit gemustert. Der Schwerverletzte — es wurden ihm beide Arme und ein Stück vom Kopfe abgefahren — ist ins hiesige Krankenhaus transportirt worden. Ob selbstmörderische Absicht oder Trunkenheit die Schuld an dem Unglück trägt, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Letzte Telegramme.

Osnabrück, 21. April. Reichstagsstichwahl im 4. hannoverschen Wahlkreis. Bisher sind gezählt für Wamhoff (natl.) 13,843 und für v. Schele (Welfe) 12,461 Stimmen. Aus 17 Ortschaften steht das Ergebniß noch aus.

Köln, 21. April. Der gestrige Abendzug zwischen Uelmen und Daun ist entgleist. Drei Personen des Zugpersonals wurden verletzt.

Wien, 21. April. Heute vormittag fand im Anwesenheit des Kaisers, der Erzherzöge, der Hofwürdenträger, der Minister Graf Badeni, Frhr. Gautsch von Frankenthurn und Graf von Ledebur-Wicheln, des diplomatischen Corps, der Generalität, der Parlaments-Mitglieder und des Bürgermeisters von Salzburg die Enthüllung des von Bildhauer Tilgner geschaffenen Mozart-Denkmals statt. Auf die Ansprache des Obmanns des Denkmalkomitees Dumba erwiderte der Kaiser, er spreche allen denen Dank und Anerkennung aus, welche das Werk gefördert und zustande gebracht haben. Er gedenke mit tiefem Bedauern des genialen Meisters voll patriotischen Empfindens, dem es nicht vergönnt war, diesen Freudentag zu erleben. Beim Fallen der Hülle stimmte der Männergesangverein den Priesterchor aus der „Zauberflöte" an. Der Kaiser drückte dem anwesenden Bruder des verstorbenen Bildhauers Tilgner seine Theilnahme, sowie seine Anerkennung aus. Am Denkmal werden eine große Anzahl Kränze niedergelegt.

Triest, 21. April. Die auf dem Lloyddampfer „Imperator" im Laderaum des Freihafens ausgebrochene Feuersbrunst ist vollständig gelöscht. Der Schaden ist geringer als man ursprünglich annahm. Die Ursache des Brandes ist nicht festgestellt.

Paris, 21. April. Die internationale Urheberrechts-Konferenz, die in ihren kommissarischen Berathungen bis jetzt die Fragen des Schutzes der nicht unionistischen Autoren, der Photographie, des Uebersetzungsrechts, der musikalischen Kompositionen, sowie der Presserzeugnisse erörtert und namentlich dem letzterwähnten Gegenstande besondere Aufmerksamkeit zugewandt hatte, hat immerhin ihre allgemeinen Kommissionsberathungen für kurze Zeit sistirt, um der gestern eingesetzten Redaktionskommission genügend Spielraum für ihre Arbeiten zu lassen.

Madrid, 21. April. In Andalusien herrscht großes Elend infolge der andauernden Trockenheit. In der Provinz Estremadura erschienen Heuschrecken, welche die Felder zu verwüsten drohen. In ganz Spanien herrscht gleiche Trockenheit. Alle Bischöfe haben das Abhalten von Gottesdiensten angeordnet, um Regen zu erbitten.

Berlin, 21. April. Der morgen zur Verhandlung kommende Prozeß Hammerstein wird wahrscheinlich morgen nach 5 bis 6stündiger Dauer auch beendet. — Die Ausliefer ung Fritz Friedmann's soll, wie das „Berl. Tagbl." von sonst gut unterrichteter Seite erfährt, unmittelbar bevorstehen. Die Begründung des Auslieferungsantrages der deutschen Behörden ist von Seiten der französischen Regierung als ausreichend erachtet worden, während die Einwendungen des französischen Anwalts Dr. Friedmann's als nicht stichhaltig zurückgewiesen wurden. — Ceremonienmeister von Kotze ist, wie das Depeschenbureau „Herold" meldet, heute früh mit seiner Familie auf drei Wochen zu seiner Erholung nach dem Süden abgereist.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— **Zahlungseinstellungen.** In dem Konkurse über den Naumburger Bankverein, hat der Massenverwalter, Justizrath Werner, dem kgl. Amtsgerichte über die jetzige Lage der Masse Bericht erstattet; danach werden bei der Schlußvertheilung noch etwa 4 Proz. auf die einzelnen Forderungen entfallen.

Wasserstände, († bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	20. April	+ 0,90	21. April	+ 0,99	—		9
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,64	»	+ 2,66	—		2
do. Unterpegel	»	+ 1,12	»	+ 1,22	—		10
Trotha	21. April	+ 2,94	22. April	+ 2,94	—		—
Alsleben, Oberpegel	20. April	+ 2,66	21. April	+ 2,67	—		1
do. Unterpegel	»	+ 2,73	»	+ 2,76	—		3
Bernburg	»	+ 2,30	»	+ 2,30	—		—
Kalbe, Oberpegel . . .	»	+ 1,94	»	+ 1,92	—	2	—
do. Unterpegel . . .	»	+ 2,14	»	+ 2,03	—	6	—

Moldau. Isar. Eger. Elbe							
	April	Fall	Wuchs		April	Fall	Wuchs
Budweis . . .	20. — 0,05	—	4	Torgau . . .	21. + 2,12	10	—
Prag	» + 1,03	3	—	Wittenberg .	» + 2,70	10	—
Jungbunzlau .	» + 0,14	—	12	Rosslau . . .	» + 2,48	12	—
Laun	» + 0,63	—	5	Barby	» + 3,05	9	—
Pardubitz . .	» + 0,46	—	1	Magdeburg .	» + 2,60	14	—
Brandeis . . .	» + 0,67	—	1	Tangermünde	» + 3,50	12	—
Melnik	» + 0,73	10	—	Wittenberge	» + 3,35	8	—
Leitmeritz . .	» + 0,60	8	—	Dömitz Pegl.	20. + 2,95	4	—
Aussig	21. + 1,08	—	1	Lauenburg .	21. + 2,96	1	—
Dresden . . .	» — 0,24	9	—				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 4 cm Wuchs gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 21. April. Fracht nach Magdeburg 33 Pfg. das Doppelhektoliter. — Heutige Fahrtziele 65 Zoll österr. Maß.

4. Ziehung der 4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. April 1896, Vormittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

244 315 62 522 51 95 942 54 1011 85 103 298 610 739 859 920 54 2052 81 139 204 34 53 63 436 45 600 19 31 920 3355 201 395 503 671 731 942 56 4056 80 223 345 63 87 415 599 [300] 5 [300] 767 993 5316 72 443 [3000] 544 710 904 39 6032 [1500] 155 218 [1500] 367 413 25 29 43 533 88 [300] 739 69 72 [3000] 7144 238 64 [500] 61 416 56 [300] 90 660 [3000] 62 812 92 98 910 8220 318 50 454 68 681 711 79 706 67 9032 103 22 392 655 10291 477 [3000] 509 627 811 930 11128 [5000] 220 331 437 86 655 756 961 70 86 12052 123 42 99 319 [5000] 615 20 65 747 834 46 903 [3000] 13 [3000] 52 749 86 14019 297 361 501 707 71 [10000] 15106 93 [3000] 23 28 67 80 [300] 374 764 833 944 55 59 90 134067 79 183 226 42 67 82 628 71 938 43 16011 334 91 465 638 702 813 996 17066 85 293 446 71 [3000] 92 18110 221 71 93 [300] 475 97 537 38 650 739 820 19022 167 247 422 606 92 900 66 [300] 20115 [300] 33 47 298 370 431 578 697 809 85 949 73 21249 89 480 697 950 22054 58 71 88 378 443 592 709 88 23101 13 63 215 77 414 592 [300] 824 [500] 42 93 56 24053 [500] 94 99 383 461 [500] 65 626 718 913 25165 204 328 76 463 514 860 [1500] 80 [300] 26018 [300] 118 353 413 749 [3000] 61 845 939 27109 [300] 585 673 86 715 65 802 28202 9 73 136 416 [1500] 727 35 [500] 29068 104 251 519 605 717 850

30090 95 460 553 652 911 31087 177 83 291 467 531 675 811 [300] 72 952 57 69 [3000] 72 85 [1500] 32670 70 93 [500] 74 33545 793 840 [3000] 72 928 [500] 707 1 565 919 35105 71 291 326 460 93 542 655 62 68 98 702 36 70 36176 263 436 50 70 511 690 37045 435 505 667 95 732 865 943 38228 88 473 521 47 51 639 738 821 24 996 39292 958 [500] 98

40262 69 624 762 812 41165 75 367 98 433 861 73 42051 58 144 54 205 592 61 76 665 737 95 865 91 992 43306 163 617 717 842 44021 [300] 130 25 457 579 676 90 892 69 956 64 [500] 71 74 85 45120 36 220 396 466 855 73 46257 97 637 871 955 47095 319 [1500] 404 619 80 748 905 48134 38 226 323 [1500] 65 619 41 71 72 788 824 903 69 92 [300] 49019 134 [3000] 332 467 78 592 856 957 [500]

50297 427 718 49 51023 35 67 78 192 204 16 18 36 92 376 82 87 463 650 75 701 [3000] 807 8 52934 148 208 397 467 544 54 646 730 74 818 27 959 [500] 96 53093 201 397 779 901 46 54116 25 303 437 39 [1500] 525 970 55004 11 50 67 423 32 582 792 841 974 56251 424 25 617 79 [500] 57133 66 339 425 90 83 650 888 907 58540 149 645 96 [3000] 59073 114 278 98 312 13 21 54 622 899

60034 93 223 362 463 538 640 725 852 905 [300] 68 61047 [5000] 108 320 [500] 51 614 [3000] 46 53 823 77 900 39 82 [1500] 88 62117 43 570 41 731 68 63348 402 711 62 64104 187 [1500] 331 700 928 934 65188 [300] 335 402 79 514 691 715 94 66126 37 48 [300] 212 22 369 460 71 546 837 67146 316 74 716 17 [500] 68168 616 24 781 820 [3000] 88 69247 [5000] 88 395 622 705 998

70002 32 396 422 42 632 764 875 934 71179 247 89 417 508 [3000] 658 986 [300] 72101 34 332 72 91 412 16 505 19 68 658 707 73105 80 94 257 373 455 [1500] 540 51 71 82 98 634 801 961 74013 114 80 [300] 91 745 810 18 621 715 877 78 75014 72 [300] 450 74 87 [1500] 77 501 771 871 905 24 76140 85 201 592 636 742 850 902 77037 107 31 723 858 66 73 911 78101 7 606 701 931 79076 167 524 34 818

80150 209 93 340 56 523 [3000] 82 92 [500] 653 72 91 721 [500] 801 [3000] 37 [1500] 81258 487 70 [3000] 82 31 45 85 [1500] 998 83530 618 703 905 83211 347 606 717 810 51 [3000] 84145 334 44 682 703 40 820 85052 448 93 637 711 815 86008 10 [1500] 52 [300] 178 274 306 39 432 520 80 72 99 669 793 50 805 87009 46 162 338 43 93 400 [1500] 78 503 666 81 783 887 88385 397 406 24 51 [300] 94 574 77 698 716 68 842 89398 516 706

90132 [300] 98 [300] 343 407 30 68 659 729 951 91104 18 566 657 714 65 92 847 [300] 93004 41 42 86 106 [3000] 11 36 289 900 523 35 88 634 718 48 956 66 93122 52 828 63 [500] 626 727 812 44 968 94065 685 724 851 943 73 95051 144 96 246 [300] 305 25 586 704 [1500] 81 989 96163 362 646 707 86 97026 84 132 392 63 535 605 70 805 97 [3000] 991 98438 510 769 857 915 91 99022 65 299 315 653 80 720 957

100120 95 377 380 584 618 74 781 068 101000 231 [1500] 79 324 429 560 619 45 709 816 29 102184 245 57 301 658 716 903 103127 86 237 320 69 [1500] 567 96 661 710 927 50 104026 82 150 264 484 651 737 833 904 [500] 18 105013 312 48 423 657 749 106061 145 202 90 [300] 353 484 626 [3000] 31 72 867 978 107097 93 127 39 560 617 26 [5000] 28 770 80 895 974 108239 356 437 512 744 58 851 [3000] 979 109015 402 25 57 529 724

4. Ziehung der 4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. April 1896, Nachmittags.
Nur die Gewinne über **210** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

220 [300] 25 481 600 732 [3000] 37 45 48 852 943 1052 70 652 805 909 81 2009 118 19 220 45 [300] 78 321 515 54 94 966 3063 117 267 373 551 680 750 59 4076 194 298 326 704 818 928 50 5077 115 219 400 536 92 706 16 945 6065 250 72 520 27 53 601 44 78 84 818 934 [3000] 54 48 493 509 99 646 770 [3000] 93 92 86 952 8011 59 79 [1500] 139 426 855 59 965 71 9008 49 153 231 68 308 429 [3000] 33 529 30 722 925

10034 48 183 525 840 53 66 914 11075 114 388 95 410 581 703 82 [3000] 12129 67 267 74 512 14 619 840 [300] 72 13064 573 840 94 14011 17 38 41 [500] 107 222 26 410 565 706 15124 512 429 529 684 805 921 89 92 16014 515 676 [1500] 77 893 954 82 17072 [1500] 205 46 87 353 423 563 635 [3000] 276 90 [3000] 357 [3000] 715 [3000] 84 [1500] 837 995 18015 287 418 88 513 52 [300] 618 26 [1500] 762 828 45 [300] 47

20005 12 122 54 [500] 209 19 394 417 43 89 592 [500] 656 847 49 53 21107 446 90 749 989 22107 45 [1500] 600 19 40 819 37 23056 698 734 88 91 98 888 24000 43 148 91 392 561 657 738 971 25001 810 59 72 96 413 505 24 700 35 804 14 31 76 26106 518 651 [75000] 99 127 27071 117 503 9 629 98 837 [1500] 962 [300] 1000 [3000] 54 57 29136 44 63 210 307 60 561 88 672 81 [3000] 791 833 41 936 38

30028 210 57 447 629 790 924 31179 242 50 544 714 802 903 32237 98 341 472 570 689 [3000] 970 33120 205 310 48 510 [3000] 694 727 80 803 49 934 34151 592 99 836 79 912 29 35336 404 92 46 651 [1500] 706 870 [1500] 36070 224 29 56 343 67 [500] 616 92 714 21 815 53 37251 422 698 799 838 38015 234 60 370 414 75 734 809 962 39205 41 [300] 635 71 771 887

40142 55 595 985 513 49 684 802 96 931 41078 344 50 [500] 75 83 424 48 636 761 883 [3000] 947 42011 107 302 625 78 868 902 63 87 43033 102 227 39 79 302 59 [1500] 77 463 734 61 44040 409 85 620 46 835 45039 125 91 [500] 244 61 85 [1500] 46 [5000] 94 [3000] 28 71 393 417 43 597 603 38 67 91 743 998 47091 145 65 [5000] 345 70 377 497 506 82 651 884 972 48179 92 301 416 50 610 692 932 78 49005 [3000] 127 279 773 88 870 [300]

50019 38 270 76 685 729 948 51160 63 [3000] 69 219 361 [3000] 461 550 80 602 3 18 29 713 35 [1500] 816 66 956 53369 75 677 829 53074 90 357 496 [500] 543 80 94 709 49 847 54039 [300] 228 83 449 [500] 683 [300] 716 71 55392 581 [500] 776 90 [3000] 357 [3000] 677 [1500] 884 [300] 50 797 [3000] 82 906 57330 40 578 612 755 93 941 58052 337 475 626 774 846 96 [500] 59147 81 96 442 59 876

60149 405 86 539 727 98 907 [1500] 61123 204 344 404 56 628 46 89 62023 55 497 589 95 837 67 943 47 81 [300] 63153 274 87 95 424 67 555 763 79 910 64074 127 449 92 95 [3000] 735 63 876 882 65223 313 64 435 571 801 948 66100 70 230 62 [1500] 374 411 678 717 859 932 67088 173 232 333 405 667 83 [300] 707 70 804 99 [3000] 988 69012 [1500] 83 88 712 69 [300] 243 [1500] 276 90 [3000] 357 [3000] 164 [300] 90 215 16 [500] 301 [300] 54 504 697 912 20 77

70188 214 469 551 688 888 71072 91 [500] 97 449 77 [3000] 79 524 661 888 918 19 72341 408 561 814 901 73068 209 49 367 531 66 74 649 [1500] 74 787 74338 72 81 87 [500] 74 12 63 [3000] 36 484 812 95 916 76070 110 [500] 339 65 703 77218 34 85 450 501 99 631 47 719 [300] 51 52 67 841 46 905 35 78065 99 111 223 317 520 44 786 917 [300] 79150 [1500] 213 26 90 385 432 577 [500] 622 77 736 43 892 931 [1500] 95

80000 69 287 314 80 470 701 831 932 81017 419 24 878 902 73 882848 86 357 405 31 [500] 83 622 31 805 44 78 [300] 921 51 83939 932 487 535 683 766 916 43 95 84006 73 188 312 33 458 [500] 84 80 515 18 93 674 725 85045 83 307 13 408 526 86025 392 [500] 493 526 613 22 27 902 49 87062 111 293 473 764 88001 111 331 77 409 [3000] 88 92 625 [3000] 32 61 607 823 93 [500] 27 89 [1500] 349 605 711

90162 807 13 621 50 72 281 [3000] 91 310 95 420 525 30 644 70 724 855 903 22 [300] 92128 307 722 94 952 93088 140 [1500] 267 308 50 85 414 48 79 572 617 803 5 94047 55 83 200 82 304 37 419 512 667 95 811 982 95193 268 545 73 [3000] 676 90 706 850 81 96117 78 226 [500] 675 676 974 97063 98 410 [1500] 862 80 469 577 655 62 98009 84 [15000] 241 65 597 842 927 63 99114 [300] 24 82 219 46 92 385 416 536 661 74 824 29 84

100090 288 432 588 96 710 939 51 101108 18 217 55 321 63 77 435 678 88 755 820 49 71 944 88 102227 86 574 669 85 90 718 36 [1500] 89 846 103304 40 411 25 99 582 674 818 20 73 938 69 104001 76 136 88 474 588 602 17 921 72 105121 379 596 715 888 954 106000 138 90 310 13 [1500] 46 57 473 603 60 881 921 86 95 107048 200 320 406 663 753 55 108222 43 83 614 757 818 47 84 87 976 109032 207 34 58 357 463 629 33 52 86 752 926 49 73

110041 122 65 73 238 75 85 325 628 782 830 111051 133 282 428 574 89 [3000] 15 46 59 155 98 236 81 354 570 671 84 830 65 901 113415 39 508 636 729 883 92 923 [300] 79 114357 702 26 806 27 66 987 92 115300 500 636 62 756 868 907 116003 373 803 977 117042 64 178 245 80 482 675 727 50 805 118093 126 301 60 [500] 450 521 52 119236 79 417 64 508 37 615 720 882 944

120018 138 333 75 850 [3000] 121076 188 261 307 458 623 833 65 99 959 122006 70 105 220 315 53 779 915 123065 67 163 [3000] 78 325 918 124000 [1500] 12 447 524 34 [3000] 125003 192 [5000] 49 [10000] 69 759 852 950 126043 103 [1500] 61 [300] 83 215 21 67 310 43 869 84 127512 908 16 128015 68 89 291 99 673 722 129031 160 [300] 538 88

130285 [1500] 91 611 715 87 884 88 131088 233 50 99 394 541 65 626 92 987 132193 397 467 681 898 133034 150 [1500] 513 95 632 134011 96 158 89 239 347 415 504 [15000] 59 [1500] 635 778 809 914 135044 [3000] 50 361 [3000] 93 [1500] 136 [3000] 65 [1500] 87 [3000] 95 [1500] 428 [1500] 40 65 509 50 677 744 56 803 19 927 53 137069 91 490 882 95 138005 193 278 92 301 40 626 73 860 914 15 77 139026 239 364 490 520 655 788 964

140075 [1500] 149 290 364 422 547 48 684 [500] 141230 [300] 55 380 405 517 709 40 73 833 89 142001 102 50 66 67 323 58 403 10 [3000] 657 85 143069 209 334 483 725 [500] 92 828 51 937 [1500] 72 144059 66 96 93 193 263 293 434 42 801 145097 [500] 213 48 676 861 931 80 146148 263 618 [500] 147348 88 639 55 719 [500] 815 148006 182 249 344 543 73 642 722 [1500] 907 16 149011 446 84 294 328 36 406 631 67 611 745 95 927

150217 571 611 741 933 99 151120 76 596 623 756 [3000] 51 842 73 82 [500] 956 152197 304 66 475 567 69 [3000] 601 726 819 153054 95 145 228 367 [1500] 697 730 829 151062 198 266 526 95 [500] 71 155608 131 490 646 819 20 156020 114 204 15 614 34 52 718 881 956 71 157106 352 457 587 706 158017 367 505 99 886 [5000] 91 [3000] 919 159073 99 107 272 [1500] 841 556 658 82 [1500] 747 97

160116 35 [300] 90 76 474 569 665 786 38 69 77 921 161017 206 31 86 344 45 70 97 435 40 [3000] 155 162043 67 115 245 46 94 551 802 46 90 163059 122 220 39 352 416 75 510 60 [1500] 692 [3000] 761 164024 107 99 240 40 [3000] 54 84 164 720 810 [3000] 78 165017 79 434 44 55 437 540 625 810 25 166168 [300] 454 555 614 [3000] 895 98 167325 432 98 535 [500] 47 889 995 168010 12 58 96 235 313 69 469 [300] 92 503 722 933 54 169157 272 78 793 170018 98 [1500] 242 [3000] 472 [3000] 443 [5000] 628 732 900 172263 346 71 450 523 745 57 917 66 74 173177 294 330 [500] 35 429 74 97 [10000] 816 53 923 174231 632 65 880 97 913 49 175204 56 376 487 93 703 541 993 176034 [3000] 438 577 600 85 755 959 [3000] 19 177035 70 206 316 19 561 740 [3000] 897 [1500] 178087 116 341 [3000] 365 464 651 85 996 179004 [1500] 98 172 333 492 616 46 [1500] 738 918 36

180107 [300] [3000] 55 533 65 [500] 634 757 984 181237 518 36 745 806 182039 61 172 418 597 870 183318 69 78 507 972 184023 169 362 431 669 87 740 [500] 885 40 960 185039 101 [3000] 42 73 704 67 [1500] 92 [3000] 186001 324 [3000] 414 [3000] 42 73 714 52 844 [500] 970 187059 88 329 508 30 55 674 77 709 892 992 188219 [300] 632 83 734 853 189240 374 468 548 [1500] 711 935 190114 249 386 548 607 75 [3000] 84 [1500] 644 57 716 72 [3000] 852 78 319 61 [3000] 414 512 886 994 193317 417 62 72 94 [300] 625 [3000] 84 708 858 946 194112 324 416 60 544 62 605 34 811 980 195308 89 392 428 530 89 897 [3000] 196038 151 354 88 429 519 [1500] 197077 [300] 90 [3000] 661 79 851 53 956 901 198112 27 35 98 532 96 727 80 899 [300] 43 98 901 98 199207 388 448 54 668 794 810 947 48

200123 523 628 729 [3000] 79 992 201010 70 [500] 124 56 293 318 52 642 885 948 95 202000 [1500] 23 469 81 550 61 [1500] 22 80 795 949 99 930 203058 135 38 76 203 66 320 72 520 27 611 [300] 23 30 969 204046 559 65 950 205009 65 110 29 76 [1500] 98 200 543 54 88 414 29 65 570 [3000] 857 98 99 33 206110 17 41 77 69 570 77 734 981 407213 332 622 713 208029 261 62 518 692 717 84 833 909 209074 [10000] 134 43 208 24 553 635 41 785

210013 62 78 285 306 44 672 712 822 88 211050 210 30 306 417 579 612 53 [500] 709 [3000] 860 212006 354 600 780 93 866 [3000] 950 213016 267 406 674 99 707 [3000] 56 [500] 886 214063 71 565 741 215186 278 308 97 416 698 719 62 878 940 216051 208 57 302 511 18 639 55 [1500] 794 857 [1500] 68 217032 217 68 89 311 [1500] 76 509 85 827 35 743 967 218013 45 127 412 95 821 48 65 219294 [500] 496 678 840 [500] 967

220036 419 472 668 713 [500] 19 815 [3000] 38 42 994 221063 [500] 121 335 442 628 77 705 19 28 87 73 972 222016 354 89 446 [500] 121 335 442 628 77 705 19 28 87 73 972 223076 123 222 85 574 657 834 81 224064 218 36 420 703 17 824 960 225402 10 599

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:3-1-848334-18960422010/fragment/page=0003

Gasglühlicht Butzke ist das beste und billigste!!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten und Installateure. **Aktiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.**

Weimar-Lotterie

1 Mark das Loos.

Ziehungen 2.–4. Mai und 3.–9. Dezember cr.

1 Mark das Loos

Jedes Loos ist für beide Ziehungen giltig.
Hauptgewinne: Mk. 50000, 20,000 10,000 rc.
Halle a. S. Otto Hendel, Sortiment.

Tanz-Unterricht.

Zu meinem Dienstag den 28. April im Etablissement „Rosenthal" beginnenden Sommerkursus für Abtheilungen und einzelne Personen werden gefl. Anmeldungen jederzeit entgegengenommen. (s
Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Dreyhauptstr. 2, neuer Marktplatz.

Geld-Lotterie à Loos 1 Mark

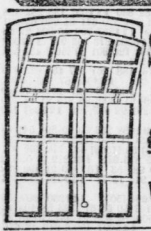
zum Besten des Vereins für Volksheilstätten.
Hauptgewinn 15,000 Mark baares Geld.
Ziehung schon am 7. Mai 1896. (ad
Originalloos à 1 Mark. Porto und Liste 30 Pfg.
Friedrich Starck, Neustrelitz, Bankgeschäft.

Werthstarationsaufstellungen und bautechnische Sachgutachten

über städt., ländl. u. industrielle Baulichkeitsanlagen resp. Grund- und Boden-Realitäten jegl. Gattung von Landgütern, Ackerparzellen, Gärten, Wiesen rc. finden bei Aufnahme von Hypothekendarlehen oder deren Zusammenlegung, Erbschafts-Auseinandersetzungen und Feuerversicherungs-Anstoßen, behördlich erlass. Einschätzungs-Vorschriften u. Grundsätzen von Realitäten durchaus sachgemäß entsprechende, gewissenhafte und discrete Ausführung durch den als Specialisten dieser Baubranche, insonderheit langjährig erfahrenen akad. gebild. u. staatl. geprüft., sowohl gerichtsseit. als kreisständ. beeidigt. Taxator u. Sachverständ. fürs Baufach, dem Unterzeichneten, vormaligem Mitgliede der Gebäudesteuer-Veranlagung resp. Einschätz.- und Versich.-Kommissar für die Prov.-Städte- und Land-Feuer-Societät, und zwar gegen sehr mäß. Honorar.
Architekt **Bernhard Blanck**, Bautingenieur, Halle a/S.,
Alter Markt 16, I. (x

Schulze & Petermann,

Olearius strasse 5, I. Halle a/S., Eckhaus unterh. d. Markttreppe
empfehlen sehr große Auswahl in Neuheiten von
schwarzen und farbigen Kleider-Stoffen,
p. Meter von 65 ₰ an,
Stoffe für Herren- und Knaben-Anzüge,
p. Meter 1,75—9 Mark.
Leinen- und Baumwollwaaren, fertige Schürzen.
Schwarze Schürzenreste. — Farbige Reste.



Fürstlich
Stolberg'sches Hüttenamt
Ilsenburg a. H.
empfiehlt als Specialität: (ad
gusseis. Fenster, Säulen,
Kandelaber, Kanalisationstheile,
Wendeltreppen, Pferdestall-Einrichtungen,
Maschinen- und Bauguss.

Bad Assmannshausen a. Rh.

Reichhaltige kohlensaure Lithionquelle, vorzüglich bewährt gegen harnsaure Diathese, Gicht, Harngries, Blasen- und Nierensteine etc. Zugleich Luftkurort, Terrainkuren gegen Fettsucht etc. Saison: 15. Mai bis 15. September. Kurhaushötel. Wasserversandt durch die Brunnenverwaltung, alle Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Dirigirender Arzt: **Dr. med. Badt.** (ad

Brennholz-Verkauf
der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

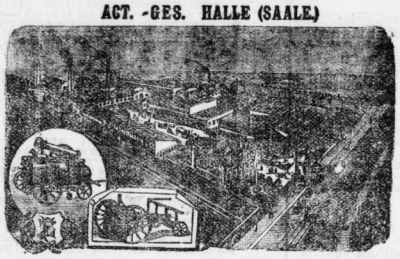
Die obige Arbeitsstätte liefert zerkleinertes Brennholz allerbester Qualität zu folgenden Preisen:

1 Raummeter	=	9,50 Mk.,
½ „	=	5,— „
¼ „	=	2,75 „
Korb (⅙ □m)	=	0,40 „

Da mit aller Bestimmtheit festgestellt worden ist, daß andere Verkäufer von Brennholz wiederholt das Publikum dadurch getäuscht haben, daß sie angaben, von der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl zu liefern, daß sie zum Zwecke der Täuschung sogar Quittungen und Lieferscheine mit der Bezeichnung: „Arbeitsplatz für Arbeitslose" vorzeigten, und die unterzeichnete Arbeitsstätte dadurch Beschwerden über Lieferung minderwerthigen Holzes erhielt, wird ergebenst darauf hingewiesen, daß die diesseitigen Holzausfahrer graue Mützen mit der Aufschrift: „Verein für Volkswohl" tragen. Dieselben sind auch in dem Besitze von Quittungen und Lieferscheinen, welche ebenfalls mit der Aufschrift: „Verein für Volkswohl" versehen sind.
Wer geneigt ist, unsere Bestrebungen zu unterstützen, bitten wir, auf die angegebenen Umstände genau achten zu wollen. (x
Die Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

Kaufmann's Tinten
empfiehlt
Aug. Weddy, Leipz. Str. 22.

FABRIK LANDWIRTHSCHAFTL. MASCHINEN
F. ZIMMERMANN & Co.
ACT.-GES. HALLE (SAALE)



Spezialität seit 30 Jahren: **Drillmaschinen.**
Neuestes Patent: **Drillmaschine „Hallensis"**, im Berglande wie in der Ebene gleich zuverlässig arbeitend, ohne jede Regulir-Vorrichtung, ohne Wechselräder, einfachste, vollkommenste und billigste Drillmaschine am Markte. **Hackmaschinen, Gras- u. Getreide-Mähmaschinen, Pferderechen, Henwender, Lokomobilen** u. **Dampfdreschmasch., Kleedreschmasch.** für Dampf- u. Göpelbetrieb rc. rc. **Katalage umsonst und postfrei.** (s

(r

Trotz abermaliger Erweiterung
seit 1. Januar 1896 erscheint
Die Modenwelt
ohne jegliche Preiserhöhung.
Statt früher 8 hat jede der jetzt 24 reich illustrirten Blätter jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirthschaftliches. Außerdem jährlich 12 große farbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 8 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc. (ad
Vierteljährlich 1 Mark 25 Pf. = 75 Nr. — Auch in Heften zu je 25 Pf. = 15 Nr. (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4504) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 4507). — Probenummern in den Buchhandlungen gratis.
Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 20 Pf. portofrei.
Berlin W, Potsdamerstr. 38. — Wien I, Operng. 3.
Gegründet 1868.

Hallesche Zinkornamentenfabrik

Ehrendiplom Hannover 1889. **August Haupt.** Goldene Medaille Leipzig 1895.
Gegründet 1878. Telephon Nr. 931.
Ornamente in **Zink, Kupfer, Blei etc.** für **Bau- und Decorationszwecke** nach Modell und Zeichnung. Specialität: **Mansardenfenster, Dachspitzen, Thürme, Kuppeln, Wetterfahnen, Fontänen, Gesimse.**
Klempnerei, Drückerei, Stanzerei, Metalldecopirsägearbeiten. (s

Gebr. Körting, Körtingsdorf bei Hannover.

Vertreter:
Ingenieur **E. Wedekind**, Halle a. S., Merseburger Str. 6.
Central-Heizungs-Anlagen
nach eigenen patentirten Systemen für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Gasthäuser, öffentliche Gebäude, Gewächshäuser u. s. w.
Billiger, bequemer Betrieb.
Vorzügliche Luft in den geheizten Räumen. — Billige Anschaffungskosten. — Leichter Einbau in alte Gebäude.
Rippenrohre und Trockenanlagen.
Rippenheizkörper nebst Zubehör.
Kostenanschläge unentgeltlich. (d

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen (ad
M. Falkenberg, Berlin, Steinmetzstr. 29.

Gelegenheitskauf

Linoleum, einfarbig.
Linoleum, gemustert. (s
Linoleum- Reste,
Linoleum- Treppen-Stufen
außerordentlich billig.
Gebr. Buttermilch,
Halle a. S., Landwehrstraße.

Strohhüte

werden sauber gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Formen modernisirt in der Hutfabrik von
A. Tenner früher **Lehmann,**
Schmeerstraße 4, part. (r

Grudeöfen anerkannt dauerhaft und billig empf. **A. Möbius,** Zapfenstr. 17.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit garantirten neuen Federn bei Gustav Duttig, Berlin S., Reichenbergerstraße 46. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.

Garten-Möbel
J. F. Junker,
Poststraße 6.
Naether's Niederlage. (s

Billigster Einkauf zur
Damenschneiderei,
sowie von
Möbelposamenten, Strickgarn, Strümpfen, Handschuhen, Schürzen rc. im (r
Berliner Engros-Lager
Gr. Ulrichstraße 32.

Saal-Streuwachs

ist das anerkannt beste und sauberste Glättemittel für Tanzsäle. Es hat einen angenehmen Geruch, stäubt nicht, ist unschädlich für das Schuhwerk.
Zu haben in Blechdosen à 75 ₰, 1,30 und 3 ℳ in der
Adler-Drogerie **A. Steinbach,**
Königstraße 15. (r

Für Ratten u. Mäuse

empfiehlt als ein allen Hausthieren unschädliches Gift Sellitin-Latwerge, ferner stets frischen Giftweizen u. Giftpillen, sowie Hamsterpatronen. **M. Waltsgott.** (r

Die früher von Madai'sche Kalkpreßstein-Fabrik bei Bicherden verkauft von jetzt ab Prima trockene **Kohlensteine** ℳ 8 ab Fabrik.
Die Gruben-Verwaltung.

Lumpen, Knochen, neue Tuchabfälle kauft zum höchsten Preis (r
A. Rebuschleß, Gr. Brauhausstr. 2.

ist die beste. (a

Die Expeditionen der Saale-Zeitung befinden sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Waagegebäude).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Beiblatt und Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960422010/fragment/page=0004